

Text: Marc Jeck

Ein Glücksfall für das Konservatorium Hommage an den langjährigen Direktor Josy Hamer (1925-2022)

Im hohen Alter von 97 Jahren starb am 26. Dezember 2022 Josy Hamer, der von 1965 bis zu seiner Pensionierung im Jahre 1989 das hauptstädtische Konservatorium mit viel Geschick und hohem Verantwortungsbewusstsein leitete.

Nach unruhigen Jahren im Kontext der Nominierung und Demissionierung seines Vorgängers Walter Kolneder und der darauffolgenden sechs Jahre der « Sedisvakanz » in der rue du Saint-Esprit, war Josy Hamer « the right man at the right place » - die Ernennung sei für einmal in « olympischer Ruhe » vor sich gegangen¹ - und verlieh dem 1906 gegründeten Musikkonservatorium zukunftsweisende Flügel. Er war nicht nur der erste Luxemburger in der fast sechzigjährigen Geschichte des Konservatoriums, sondern auch ein Visionär, der die Zeichen der Zeit erkannte und seine Schüler und die Lehrerschaft für die Belange der Musikanstalt zu begeistern wusste.

« Crescendi » à la Josy Hamer

Gleich zu Beginn seiner Amtszeit wirkte der am 3. Oktober 1925 im Ösling geborene Vollblutmusiker dem Nachwuchsmangel bei den Streichern entgegen und gründete ein Schüler-Sinfonieorchester, das bereits im März 1966 sein erstes Konzert geben konnte.

Memorabel war die Teilnahme der vom « homme-orchestre » Josy Hamer neugegründeten Klangphalanx im August 1975 beim Musikfestival im schottischen Aberdeen. Die Vorbereitung auf die gewichtige Auslandsreise erwies sich als schwierig: Nicht weniger als 90 Musikerinnen und Musiker – und Direktor Hamer als Dirigent – quälten sich in dem viel zu kleinen Saal des Musikkonservatori-

ums und konnten zumindest für die letzten Proben vor Abreise in den Festsaal des « Cercle municipal » ausweichen. Die Konzerte des « Orchestre symphonique des élèves du Conservatoire municipal de Luxembourg » in Aberdeen waren dennoch ein grosser Erfolg und eine Ermutigung für die Institution mit ihrem Direktor.

Der « Musiker-Architekt »

In seiner Zeit als Konservatoriumsdirektor setzte sich Josy Hamer unermüdlich für den Neubau des Konservatoriums ein, um den Studierenden – in seiner Amtszeit schnellen die Schülerzahlen von 900 auf 2300 Schüler – in adäquatem Rahmen eine Musikerziehung anbieten zu können.

« Mat dem Bau vum neie Conservatoire huet hien e bemierkenswäert Monument hannerlooss, dat zu Recht säin Numm droe kënt an eigentlech och droe sollt. Domat kënnent seng Leeschtung a säin Numm net méi vergiess ginn », schreibt Joseph Groben in einem Nachruf im Januar 2023². ■

Marc Jeck

Der Historiker war zwischen 1982 und 1991 Schüler am Konservatorium der Stadt Luxemburg, wo er Josy Hamer als Direktor erleben durfte.

Bibliographie

¹ Siehe Luxemburger Wort vom 1. April 1965, Seite 4: Feierstunde im hauptstädtischen Konservatorium.

² GROBEN Joseph: "In Memoriam Josy Hamer" in DIE WARTE vom 26. Januar 2023 (3/2746), Seite 15.



Josy Hamer bei seinem Amtsantritt 1965